

Bildungsleitbild für den Burgenlandkreis

18.12.2023

Gefördert über die Richtlinie „Demografie – Wandel gestalten“
des Landes Sachsen-Anhalt


SACHSEN-ANHALT
Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

#moderndenken



Inhaltsverzeichnis

Präambel: Bildung für eine zukunftsfähige Gesellschaft.....	3
Bildungsverständnis	4
Vision	4
Mission	4
Handlungsfelder	5
1. Chancengerechtigkeit	5
2. Bildung als Raum für Kompetenzentwicklung	6
3. Vernetzte Bildungsinfrastruktur	7
4. Digitalisierung.....	8
5. Lernen in der Familie	9
6. Fachkräftesicherung.....	10

Präambel: Bildung für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Der Burgenlandkreis ist ein Landkreis im Süden Sachsen-Anhalts mit Grenzen zu Thüringen und Sachsen. Er liegt zwischen den Universitätsstädten Halle (Saale), Leipzig, Jena, Erfurt und Weimar und ist Teil der Metropolregion Mitteldeutschland. Prägend für den Landkreis ist das vielfältige Erbe der alten Kulturlandschaft an Saale, Unstrut und Elster.

Das Bildungssystem des Burgenlandkreises steht aktuell aufgrund verschiedener Veränderungsprozesse vor großen Herausforderungen: Fachkräftemangel, demografischer Wandel, Strukturwandel durch das Ende der Braunkohleverstromung, Globalisierung, Anforderungen der Wissensgesellschaft und veränderte Familienstrukturen sind einige davon.

Aber Bildung ist auch gestaltbar und zwar vor Ort – da wo die Menschen leben, lernen und arbeiten. Für den Burgenlandkreis ist es selbstverständlich, sich gemeinsam mit vielen anderen für eine gute Bildung für alle einzusetzen, um die Zukunfts- und Lebenschancen seiner Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Denn gute Bildung – verstanden als lebenslanger Prozess – ist elementar für die persönliche Entfaltung des Einzelnen, aber auch für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die Sicherung unseres Wohlstandes. Bildung ist ein wichtiger Standortfaktor: Ob sich Menschen für den Burgenlandkreis als ihren Lebensmittelpunkt entscheiden, hängt auch von den Bildungsangeboten als Teil der Infrastruktur ab. Nicht zuletzt trägt der Landkreis die Folgen, wenn Bildungsbiografien scheitern, beispielsweise in Form von Hilfen zur Lebensbewältigung.

Die Bildungsstrategie des Burgenlandkreises fragt nach den Gelingensbedingungen für ein attraktives Bildungssystem. Sie soll helfen, Bildung vor Ort gemeinsam zu gestalten, indem sie wichtige Leitlinien und Handlungsfelder unserer Arbeit definiert und damit eine gemeinsame Basis schafft.

Unser Bildungsverständnis

Bildung ist nach Wilhelm von Humboldt „die Anregung aller Kräfte des Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen“¹. Bildung befähigt also dazu, sich in der Welt zu verorten, zu reflektieren, zu urteilen und verantwortlich zu handeln. Im Sinne eines ganzheitlichen Verständnisses adressiert Bildung alle Aspekte unseres Seins. Kulturelle Bildung, naturwissenschaftlich-technische Bildung, soziale Bildung, ethische Bildung und andere Aspekte von Bildung sind miteinander verwoben und stärken sich gegenseitig.

Lernen, als Grundvoraussetzung von Bildung, ermöglicht eine aktive Gestaltung der Zukunft. Gelernt wird nicht nur in formalen Bildungsorten wie Schulen, sondern auch in non-formalen wie Museen, Jugendzentren, Theatern, Bibliotheken und anderen. Informelles Lernen findet vor allem in der Familie und unter Gleichaltrigen statt. Bildung ist ein lebenslanger Prozess, bei dem auch gesellschaftliche Werte und Normen vermittelt werden.

Vision

Unsere Vision von Bildung im Burgenlandkreis ist eine vernetzte Bildungslandschaft, die allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bestmögliche Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung bietet. Damit stärkt der Burgenlandkreis die Bildung der Menschen als Teil einer verantwortungsbewussten, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft und in ihrem Streben nach persönlicher Entwicklung, Wohlstand und Glück. Gut ausgebildete Fachkräfte machen den Landkreis zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort.

Mission

Der Burgenlandkreis gestaltet und unterstützt diese Bildungslandschaft durch Kooperation mit regionalen und überregionalen Netzwerken und den Bildungsakteuren vor Ort im Sinne eines professionellen kommunalen Bildungsmanagements.

In sechs, mit Zielen unterlegten, Handlungsfeldern wird beschrieben, wie die Vision verwirklicht werden soll.

¹ <http://www.humboldtgesellschaft.de/inhalt.php?name=humboldt> ; Zugriff am 28.07.2023

Handlungsfelder

1. Chancengerechtigkeit

Bildungschancen sind Lebenschancen, die den Weg zur Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe eröffnen. Der Burgenlandkreis strebt eine gerechte Verteilung dieser Bildungschancen für alle an, unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, persönlicher, sozialer oder ethnischer Herkunft. Dabei sind die Inklusion von behinderten Menschen und Menschen mit Förderbedarf sowie die Integration von Zugewanderten wichtige Eckpfeiler und ein Ausdruck des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Bildungsangebote gestalten sich für alle niedrigschwellig auffindbar und barrierefrei zugänglich. Der Erreichbarkeit von Bildungsangeboten kommt im ländlichen Raum besondere Aufmerksamkeit zu. Chancengerechtigkeit in der Bildung bedeutet auch, Bildungserfolg unabhängiger von sozioökonomischen Voraussetzungen zu machen.

Um Bildungsungerechtigkeiten aufzudecken und abzubauen, ist der Burgenlandkreis mit den Menschen und den Bildungsakteuren im Gespräch. So sind z. B. Bildungschancen im ländlichen Raum vor dem Hintergrund des Lehrkräftemangels auf ihre Benachteiligung gegenüber urbanen Räumen zu hinterfragen und den übergeordneten Strukturen aufzuzeigen.

Handlungsziele:

- Förderung von Inklusion; für den Bereich Bildung sind im Aktionsplan 2.0 – „Gemeinsam für mehr Inklusion im Burgenlandkreis“ zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung – Maßnahmen beschrieben
- Förderung der Integration durch Sprachkurse und weitere Bildungsangebote sowie durch Vernetzung von Zugewanderten, Bildungsakteuren und Ehrenamtlichen
- Förderung von Sprachentwicklung und Grundbildung
- Ausbau von Informationsangeboten zu Bildungswegen, Abschlüssen und Unterstützungsmöglichkeiten
- Förderung von nachholender Schulbildung
- Identifizierung und Erprobung von Steuerungsmöglichkeiten, um den zunehmenden Förderbedarfen zu begegnen
- Einsatz für einen qualitativ hochwertigen Ganztag, etwa in der Verschränkung des Bildungsauftrags von Hort und Grundschule
- Prüfung und Erprobung von Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel in der Bildung entgegenzuwirken
- Einsatz für multiprofessionelle Teams und bereichsübergreifende Zusammenarbeit
- Förderung von Mobilität und mobilen Angeboten

2. Bildung als Raum für Kompetenzentwicklung

Bildung hat zum Ziel, dass Menschen die Kompetenzen erwerben, die sie benötigen, um sich in einer immer komplexer werdenden Welt zurechtzufinden und das eigene Leben sowie das gesellschaftliche Leben verantwortungsvoll zu gestalten. Im Burgenlandkreis erhalten alle Menschen in vielfältiger Form und lebenslang die Möglichkeit, persönliche, soziale und fachliche Kompetenzen zu erwerben. Dabei spielen neben der formalen Bildung – etwa in der Schule – auch andere Lernzugänge, wie das ehrenamtliche Engagement oder das Lernen in der Familie, eine wichtige Rolle. Unsere wissensbasierte Gesellschaft fordert von ihren Mitgliedern die Fähigkeit zum eigenverantwortlichen und selbstorganisierten lebenslangen Lernen ab. Der Burgenlandkreis fördert diese Eigenverantwortung durch Bildungsangebote, die Beteiligung ermöglichen und die Selbstwirksamkeit stärken. Um unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und ein friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft zu bewahren, ist Bildung immer auch Werteorientierung.

Handlungsziele:

- Erarbeitung und Umsetzung von Qualitätsstandards für Bildungsangebote
- Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichem Betreuungs- und Bildungspersonal
- Weiterentwicklung von Maßnahmen gegen Schulabsentismus
- Stärkung der Schulsozialarbeit
- Förderung von Prävention und Angeboten zur Stärkung der Resilienz
- Förderung des Lernens an außerschulischen Lernorten
- Förderung von kultureller Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Förderung von Angeboten der Demokratiebildung
- Stärkung von Elternarbeit und Elternbildung
- Unterstützung von Eltern- und Schülergremienarbeit
- Förderung von generationsübergreifenden Angeboten und lebenslangem Lernen

3. Vernetzte Bildungsinfrastruktur

Auf Landkreisebene werden Bildungsprozesse durch eine Vielzahl von Akteuren gestaltet: Gemeinden, Landkreis, Land, Schulen, Kindertagesstätten, Horte, Hochschulen, Volkshochschule, Musikschulen, Bibliotheken, Bildungsträger, Unternehmen, Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendhilfeträger und Jugendhilfeverbände, Vereine, Kulturschaffende und viele mehr – sie alle prägen die Bildungslandschaft, die Bildungsergebnisse und die Bildungsgerechtigkeit. Besondere Entwicklungspotenziale eröffnen sich, wenn Netzwerke den Austausch zwischen Akteuren aus Bildung, Kultur, Sozialem und Verwaltung ermöglichen und so Synergien und Innovationen innerhalb und zwischen den Fachbereichen entstehen. Der Burgenlandkreis fördert deshalb ein professionelles Kommunales Bildungsmanagement, das die traditionelle punktuelle Perspektive auf das gesamte Bildungssystem vor Ort erweitert. Der Landkreis schafft Lernorte, die einerseits Bildung, Betreuung und Erziehung durch innovative Raumkonzepte unterstützen und sich andererseits für externe Kooperationspartner und die Zivilgesellschaft öffnen. Dies zeigt sich beispielsweise in den Konzeptionen der Bildungscampus in Naumburg, Weißenfels und Zeitz. Eine wichtige Aufgabe ist die Entwicklung einer demokratischen Lernortkultur, in der Vielfalt sichtbar und anerkannt wird und der reflektierte Umgang mit unterschiedlichen Wertvorstellungen gefördert wird. Starke Netzwerke sind kein „Selbstläufer“: Sie brauchen ein gemeinsames Ziel, die Einbindung unterschiedlicher Partner und Ressourcen, Selbstverantwortung und Engagement, Transparenz und Partizipation sowie eine Kooperation auf Augenhöhe.

Handlungsziele:

- Veröffentlichung von Informationen zu Bildungs- und Beratungsangeboten, z. B. über die Integreat-App oder das kommunale Bildungsportal
- Stärkung der Qualität von Netzwerken
- Partizipative Entwicklung und Umsetzung von innovativen, zukunftsfähigen Bildungs- und Begegnungsorten
- Förderung einer demokratischen und wertschätzenden Lernkultur
- Unterstützung von Bildungseinrichtungen bei der Kooperation mit externen Partnern
- Förderung von einrichtungsübergreifender Qualitätsentwicklung

4. Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein Transformationsprozess von hoher bildungswissenschaftlicher Relevanz, der alle Lebensbereiche erfasst. Digitale Kompetenzen eröffnen vor diesem Kontext Lebenschancen oder tragen zur Verschärfung bestehender Ungleichheiten bei, wenn sie fehlen. Um selbstbestimmt und verantwortungsvoll am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, müssen digitale Souveränität und Mündigkeit entlang der Bildungskette gefördert werden, was außerschulische Bildungseinrichtungen ebenso einschließt wie die betriebliche Weiterbildung und die Erwachsenenbildung. Medien, insbesondere digitale Medien, haben die Macht, Meinungen zu beeinflussen. Die Vermittlung von Medienkompetenz dient somit nicht nur dem individuellen Bildungsprozess, sondern ist für den Erhalt des demokratischen Zusammenlebens unabdingbar.

Die Digitalisierung bietet große Chancen für die Bildung. Der Burgenlandkreis hat deshalb ein digitales Ausstattungskonzept für seine 26 Schulstandorte entwickelt und setzt es um. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten für pädagogische Gestaltungsprozesse.

Gleichzeitig hat die Digitalisierung auch das Potenzial, das Lernen zu beeinträchtigen, etwa wenn das Lesen oder Vorlesen längerer Texten zunehmend durch andere Aktivitäten im digitalen Raum ersetzt wird oder die Lernkultur durch Cybermobbing leidet. Der Burgenlandkreis setzt sich deshalb für Prävention und vielfältige Lernmethoden ein.

Die Gestaltung analog-digitaler Bildungslandschaften wird im Austausch mit Bildungsakteuren, Politik, Verwaltung, außerschulischen Kooperationspartnern und der Wirtschaft gedacht.

Handlungsziele:

- Weiterentwicklung des digitalen Ausstattungskonzeptes für Schulen, auch im Hinblick auf mobile Endgeräte
- Förderung der Medienkompetenz in Anlehnung an den europäischen Referenzrahmen (DigComp2.1) und die Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz
- Förderung der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)
- Förderung von Präventionsangeboten zu Themen wie Mediensucht, Cybermobbing, Gewalt im Netz und anderen

5. Lernen in der Familie

Die Familie ist für Kinder und Jugendliche der erste Ort der Bindung, der Sozialisation und der Persönlichkeitsentwicklung. Familien sind wichtige Bildungsorte, in denen generationsübergreifende informelle Bildungsvermittlung stattfindet. Dabei zeigt sich in Deutschland eine Kopplung von bildungsrelevanten Ressourcen von Familie und den Bildungschancen der Kinder.²

Chancengerechtigkeit in der Bildung bedeutet familienfreundliche Bedingungen im Burgenlandkreis zu fördern und familiäre Bildungsleistungen zu unterstützen.

Handlungsziele:

- Unterstützung von Eltern in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung
- Umsetzung von Angeboten der Elternbildung
- Stärkung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften
- Entwicklung von Modellen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule
- Förderung von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt gegenüber Lehrkräften
- Einsatz für familienfreundliche Öffnungszeiten von Bildungseinrichtungen
- Förderung von Angeboten zur Freizeitgestaltung, auch generationsübergreifend
- Verknüpfung von Planungsprozessen, beispielsweise Kitabedarfsplanung, Jugendhilfeplanung, und Schulentwicklungsplanung, mit weiteren Daten um die Situation von Familien zielgerichtet analysieren und verbessern zu können

² Vgl. Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland kompakt 2022, Bielefeld 2022, S. 2, 18 (als PDF: <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022-kompakt.pdf>)

6. Fachkräftesicherung

Die Arbeitswelt erlebt durch die Digitalisierung und den technologischen und demografischen Wandel eine tiefgreifende Transformation. Diese führt zu einer Neuordnung von Berufsbildern und einem Fachkräftemangel in immer mehr Branchen, wobei ländliche Räume verstärkt betroffen sind. Der Burgenlandkreis ist zudem durch den Strukturwandel besonders gefordert, Lösungsstrategien und Handlungskonzepte für gelingende Erwerbsbiografien zu erarbeiten um als wirtschaftlich attraktive Region zu bestehen. Eine Möglichkeit zur Deckung des Fachkräftebedarfs ist unter anderem die Qualifizierung von Zugewanderten. Außerdem sind die Voraussetzungen für eine Teilhabe am Erwerbsleben zu verbessern, z. B. von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne oder mit niedrigem Schulabschluss, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen mit unterbrochenen Erwerbsbiografien oder Menschen, die Kinder oder pflegebedürftige Angehörige betreuen. Vor allem gilt es, Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg und beim Übergang von der Schule in den Beruf zu stärken und ihnen die Kompetenzen zu vermitteln, damit sie ihren Platz in der Arbeitswelt der Zukunft finden.

Handlungsziele:

- Zukunftsorientierte Ausstattung von Schulen und Berufsbildenden Schulen
- Stärkung der frühzeitigen Berufsorientierung an Schule, z. B. durch Berufsinformationsmes-
- sen
- Vernetzung und Koordinierung der Schnittstellenpartner am Übergang Schule – Beruf
- Förderung von Kooperationen mit Hochschulen
- Sichtbarmachung von Beratungsangeboten zu Berufen, Ausbildung, Studium, Weiterbildung und Arbeitsaufnahme
- Förderung von zielgruppengerechten Unterstützungsmaßnahmen zum beruflichen (Wieder-) Einstieg
- Gestaltung von attraktiven Rahmenbedingungen für Weiterbildung, um Fachkräfte entsprechend sich wandelnder Berufsbilder zu fördern
- Förderung des Dialogs von Wirtschafts- und Bildungsakteuren im Hinblick auf eine zukunftsweisende und bedarfsgerechte Bildung